

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

November 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

30. Oct. gieng ich zum feiligen Abendmahl mit dem
meigenen Verlangen, dadurch mich mit meinem
Heiland bekannt zu werden. Ich hab schon mal
vorab in dem feierlichsten Anzug von der Tisch-
se. Das vorzüglich war mir das darin vor,
beim Abendmahl das H. Missionarisch Geset-
ze.

31. brüstet ich mich, sein gnädig.

1. Nov. war ich schon früh in der Kirche, da hab ich mich,
vorab, das Abend, sagten ich abend vorab in
der Erbauungsstunde über Joh. 3A, 11. Es spricht
der Herr Jesus, Ich will mich meines Gottes selbst
annehmen. Ich zeigte, wie es sich meines Gottes
annehmen, da es auf der Erde war, wie es
sich auch jetzt noch meines Gottes annehmen, durch
Leben und Fröhen, durch sein Wort und durch
seinen Geist, wie es sich auch jetzt anzunehmen
Glaubens meines Gottes annehmen, und das es
sich auch in der Zukunft meines Gottes annehmen
werden.

- § 2. Nov. sater ich minn groothulich Gysfjester, Inghelien, auf
- 3. Ich anseer min avel vinder veyfentich ein paar Wen,
Dan stant aus der Gnoğrafie, und in ein paar an,
Dann gysf ist der arithmetrischen Anseungen Inghelien.
§ 4. 5. 6. sater ich minn groothulich Gysfjester. Die
van der der Gysfjester die Gysfjester der Mission,
gysfjester ist mir veyfentich veyfentich, d. minn
gysfjester der minn Gysfjester.

1801.

Fortsetzung meines Tagebuchs.

7. Nov. überbrachte ich dem H. Pastor den Anhang
meines Tagebuchs. Ich hat mir das Buch so-
fern aus Ratio Disciplinae Unitatis Fra-
trum. Diesen Abend hat ich mit einigen
Bewegungen den ersten Abschnitt des Buchs
gelesen.

8. war ich früh früh in der Kirche, das Nach-
mittags gienge ich ins Fräuleinsschulhaus, um
nachzusehen, über 1. Mos. 6, 8. Nach, fand
Guade vor dem Herrn. Verbunden mit Ps. 62.
Guade sey mit allen, die da sind, verbunden im,
seinem Herrn seinen Geist zuwenden. war,
über ich das Abend, in der Kirche, nach
sonnigst sagte. Ich zeigte, worin die Qua-
re bestanden, die Noth gesunden, und mit
realisier das wir ebenfalls Guade be-
stehen, auf realisier diesen Noth Guade gesunden.

den, und unter realiser Erwägung reist Quader vor,
langen Boden.

9. Nos hatte ich meine gewöhnliche Gesellschaft. Das Nach-
mittags war ich bei dem H. Pastor und seinen
kleinen Enkel, wo er mir mancher aus dem
Lebenslauf des H. D. Jungb und des H. von Do,
gutzug erzählte, auch und ganz neu hat ich
auch erfahren, der Ratio Disciplinae Fratrum

- 10 u. 11. Heute ist David fort. Heute hatte ich auf meine
gewöhnliche Gesellschaft.

- 12. Es ist von dem H. Friderico Jannits und
einem sehr sehr. Prinzip. Unter anderem
zählt er mir auf, daß man die drei Brüder, Jale,
Elbricht und Franz d. 7. Sept. ihre Reise nach
Land nach England angetreten, und von da, oft
gefahr d. 1. Oct., nach der Lage abgegangen sind,
sow. Aufschreibt er mir, daß der H. Pastor
Kocher abgehens, kommt bis 7. Oct. auf
in Berlin angekommen sei.

- 13. Als am allgemeinen Festtag, war ich sehr

Fortsetzung meines Tagebuchs.

1801.

- § 19. Nov. sollte ich meine gewöhnliche Geschäftsst.
20. ging ich nach Valprie und kauft mir
Fisch zu meinem Anbraten.
21. sollte ich meine gewöhnlichen Lektionen.
22. war ich früh früh in der Kirche, die übrige
Zeit hat ich gearbeitet, auch ging ich das
Mittags ein wenig spazieren.
23. u. 24. hat ich auch, außer den ordinären Geschäfts-
ten Haupt Missionen, Geschäft. Auf aus
dem letzten der Enzykel, für die Enzy-
kel und Landmänn, schon ich mancher Nutzen
liefern.
- § 5. 26. u. 27. arbeitete ich auch an einer Katerisation
über das Evangelium auf den ersten Ad-
vent, dabei laufen auch an meine Lektion.
28. erinnerte ich mich mit Dank gegen meine
sehr guten Herrn, dass sie mich immer
im ganzen Jahr sehr wohl erhalten, und ich mich

uns nach Litz und Lohr herzlich angewandten
hat. Ich sey froh und dankbar dafür.
Ich bringe Ihnen nach Litz, um Ihnen ein Bündel
aus der Orgel zu geben.

29. Nov. als am nächsten Abend war ich früh in der Kir-
che, die übrige Zeit lag ich krank. Das Abend-
gessen war in der feierlichen Stille so sehr
eine Andacht, die ich lag, als auch ein Trauer von
Krankheiten zu einem feierlichen und zum Lobe.
Diese Bündel sind mir unformal vorstellend
gesagt. Meine Bitte zum Herrn ist von auch
früh die, daß es mir auf ein solches einen schönen
Abend und ein feierliches, sagen schenken wollen.

- 30. so war auch

- 1. Dec. brüderlich ich mich, ein gesundes.

- 2. Heute gab uns H. Major & Ringbeinister von
Ringbeinister unsern Herrn die Herr, einat Br.
sich. Er hat sich einige Tage in der Kirche
angefallen.

- 3. Vor ich in Litz, um aus der Orgel zu spielen,
sagte brüderlich ich den H. Pastor, der sich